# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1923

3.4.1923 (No. 91)

# Besnedyrels: m Larl Lube: in untener Welghaftsfielle und in uniferen Ausgabeitellen abgebolt monation A 2800.—; Reflameseile A 200.—; Melanneseile A 200.—; Melanneseile A 100.—; an erfter a n 6 m a 7 t 8: durch untere Agenturen bezogen A 4000.—; durch bie Boif unisight. Ruitellunsägebühr A 4000.— wonatitä. Geinselverlan: Isvreiß: 150 A Bernevredaufdiüße: Geighähistielle Ar. 200. Geighähistielle Ar. 200.

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift Badische Morgenpost

"Wirtschafts- und Handelszeitung" / "Turn- und Sport-Zeitung" / "Anterhaltungsbeilage" / "Literaturbeilage" / "Für die Frauen" / "Wandern und Reisen" / "Die Scholle"

Chefrebafteur: Dermann vaer Berantwortlich tur Bolitif: Fris Ebrhard; für den wirtschaftlichen, badischen und lokalen Teil: Deinich Gerhardt; für das Feuilleton: Sermann Weid; für die "Pyramide" Karl I Berlin Redaktion Dr. Nichard I fig le 1 , Berlin-Lonkwis. Wozartsir. 37. Telephon-Sentrum 428. Hut urverlangte Manuskripte oder Drudsachen übernimmt die Redaktion keine Berantwortung. Nückendung erfolgt, wenn Borto beigefügt ift. Sprechkunde der Redaktion: 11—12 Uhr vormittags.

120. Jahrg.

Dienstag, den 3. April 1923

Ar. 91.

# Breis- und Cohnpolitit.

Die badische Regierung bat eine Mahnung er-laffen, die Artikel des täglichen Bedarfs, deren Preife durch die Besserung der Mark noch nicht beeinflußt werden tonnten, einer Breisprufung ju untergieben, nachdem die Ermäßigung ber Roblenpreife, insbesondere der Roblenfteuer um etwa 16,5 Prozent beidloffen worden ift. Man ring und lätt mehr ben auten Willen aller in Frage kommenden Stellen, etwas im Interesse bes Ganzen zu tun, erkennen. Nach der Preisermäßigung beträgt der Preis für Fetifordertohle, der bekanntlich auch der Bewertung der Anleihe des Baden wer ka gugrunde gelegt ift, ab 1. April ftatt 128 355 M nur 114 117 M. Das mag als Anfang hingenommen werden, wenn es tatfächlich ein Anfang ift.

Die Herabsehung des Kohlenpreises ist eine der Mahnahmen, zu denen sich die Reichsregiezung veranlaßt sah, um in dem wirtschaftlichen Kriegszustand, in dem wir und mit Frankreich und Belgien besinden, das Durchhalten zu ermöglichen. Es ist natürlich, daß dieses Eingreisen der Regierung in Ursache und Wirkung weitgehender volkswirtschaftlicher Erwägungen bedarf und daß nichts außer Acht zu lassen ist, was die Liniensührung der deutschen Wirtchaftspolitik bestimmend zu beeinslussen vermag. Ziel und Grundlagen aller Regierungsmaßnahmen Die Berabsetjung bes Rohlenpreifes ift eine Grundlagen affer Regierungsmagnahmen ist die Preissenfung. Sie zu erreichen, mußte man bei der Burzel aller Preissestaltung anfangen und das ist das Urproduft unseres gesamten Bedarfs und Berbrauchs — die Kohle. Die Jukunft wird lehren, wie weit die Herabstehung der Kohlenpreise in der genannten Höhe ihren Einfluß ausüben wird.

Des weiteren war es erforderlich, eine Preis-brückung durch Senkung des Dollarkurses her-beizusübren. Es mußte erwartet werden, daß mit diesem alle Artikel im Breise zurückgehen würden, die unmittelbar von der Baluta ab-hängig sind; dahin gehören die Kolonialprodukte, wie Raffee, Tee, Rafao fowie Auslandsfette und fonstige Waren, au deren Ginsuhr wir gezwungen find. Naturgemäß tonnte diese Berbilligung nicht sofort in Erscheinung treten, sondern sie mußte sich dem Berdegang des Handelsartikels von der Uebernahme bei der Einsuhr oder der Erzeugung dis zum Berbrauch anpassen. War die Negierung also einerseits bestrebt, alles für eine Preissenkung zu inn, und dadurch die Le-benshaltung der breiten Masse zu einer erträg-lichen zu gestalten, so mußten doch nicht nur die im Anfana des Rabres eingetretenen erheblichen bres eingetretenen erheblichen Lohnerhöhungen, sondern auch die eigenen Maßnahmen der Regierung — wie u. a. die Ber-dopppelung der Borto- und Frachtgebühren — dem allseitigen Streben und Bunsch auf Abban entgegenwirfen. Berücksichtigt man ferner, daß ein großer Teil ber Inlaudwaren fich noch nicht dem Dollarftand angepaßt hatten, fo mar auch da mit einer rudwärtigen Bewegung ber Preife nicht unmittelbar gu rechnen.

Bas die Regierung sonst noch getan hat, um der fortichreitenden Teuerung au fteuern, wirfte ichnell und auch reinigend auf den Geldmarkt ein. Die Beschränkung der Kredite durch die Reichsbank hatte eine solche der übrigen Bankinstitute aur Folge und wirkte bemmend und dämmend auf die wilde Spekulation. Aber auch der "ehrbare Kaufmann" wurde davon betroffen, indem er zur Abstohung von Warenvorräten zu Breisen gegwungen murbe, die für viele einen Berluft bedeuteten, weil er nur baburch bie Bablungsverpflichtungen erfüllen fonnte. Das mußte umfo mehr in Erscheinung treten, als gerade die Regierung es gewesen war, die langem die Berwendung von Warenwechieln empfohlen hatte und die die Birtichaft nun da-durch, daß fie diesem Berlangen gefolgt war, in die ichwierigste Lage brachte. Denn diese sah sich lett der Tatsache gegenüber, daß die Reichsbank die Aufnahme ber Warenwechfel in ihr Porfefeuille verweigerte, mas eine fofortige und tiefeinichneidende Rreditbeschränkung auf bem Barenmartte aur Folge haben mußte.

Go löften benn bie verichiedenen Eingriffe einen Breisabbau aus, wenn auch die Bewegung, wie au erwarten gewesen war, sich auf den Effet-ten- und Devischmarkt, sowie die gesamte In-dustrie und den Sandel drückend übertrug. Der Breisabbau besteht als Tatsache, und je nach aufem Willen und tatsächlicher Möglichkeit hat er sich auf den perschiedensten Gebieten durchgesekt. Die Pretze für Leder sind a. B. seit Ende Januar auf unter die Hälfte gefallen.

Das Material, das ein arober Einzelhans de läf on dern dur Berössentlichung dur Verstügung teute eine Retroctungen um Etalen.

fügung ftellte, gibt Betrachtungen und Geban-ten Raum, die die augenblidliche Birtichaftsau prüfen geftatten. Es handelt fich in nachfolgendem um Biffern fiber die prozentualen Cenfungen vom 15. Februar bis aum 8. Mara, wobei bie eingeflammerten Bablen fich auf bie Bahl ber Artifel, bie bei ber Brogentberechnung augrunde gelegt find, begieben.

Gruppe A: Meterware: 1. Aleiderstoffe (5) 56,4 v. S., 2. Seidenstoffe (9) 46 v. S., 3. Baumwollwaren (10) 82,9 v. S., 4. Wollgarne (5) 36 v. S.

Gruppe B: Unterfleibung und Leibmäiche:

1. Taschentiicher (3) 54,3 v. H., 2. Herren-wäiche (7) 36,1 v. H., 3. Damenwäsche (9) 30,8 v. H., 4. Schützen (3) 61,1 v. H., 5. Strümpfe (8) 54,2 v. H., 6. Trikotagen (10) 47,3 v. H., 7. Unter-

Bruppe C: Oberfleibung:

1. Herrenkrawatten (1) 37 v. H., 2. Handsichuke (5) 50,7 v. H., 3. Blusen (6) 36,1 v. H., 4. Herrenkonsektion (8) 22 v. H., 5. Damenkonsektion (10) 43,1 v. H., 6. Damenhüte (7) 23 v. H., 7. Schirme (3) 22 v. H.

Gruppe D: Textilien für den Saus. halt (Sandtücher, Bettgeng uim.): 1. Leinenwaren (8) 36 v. H., 2. Kurawaren (6) 29 v. H., 8. Teppiche (5) 28 v. H., 4. Gardinen (2)

# Das Blutbad von Essen.

Elf Tote.

Effen, 2. April. 29'e ergangend gn bem blutis gen Borfall auf bem Aruppfchen Leert am vergangenen Camstag gemelbet wirb, wurden bis Camstan abend 6 Uhr über elf Berfonen als tot feftgeftellt, 82 Bermundete murben in bie Rruppiden Rrantenanstalten eingeliefert, bavon ringen brei mit bem Tobe.

Schilderungen der furchibaren Vorfälle.

Effen, 2. Apriff. Bu ben Borgungen wird noch berichtet, bag bie Bertreter ber Arbeiter und Angestellten durch ihre Bemithungen die Rücktehr ihrer Arbeiter in ihre Werkstätten er = reicht hatten, doch ehe diese bewerkkelligt werben fonnte, fielen bie erften Ghilfe, die fofort Bermundete und mahricheinlich auch Tote forberten. Alls die Menge auseinander-feb, famen die Frangojen aus bem Toreingang heraus und ichvisen mit ihren Gewehren auf die flieben de Menge. Wie die Nerzte des Krankenhauses sestgestellt haben, sind die meiften Schufverleitungen von binten erfolgt. Dann jog der Offigier mit feinem Rommando undehindert davon. Ein französlicher Kriminalpolizist, der um dieselbe Zeit von der Menge bedroht wurde, wurde von Arbeitern und Angestellten der Kruppwerke in Schutz genommen, jo baß ihm nichts gefchah. Er bat lich bierfür bei ben Deutschen benn auch bedantt.

Die Befahung ber Kraftmagenhalle bestand aus amolf Coldaten, die fich anicheinend burch die Anmejenheit von Taufenden von Urbeitern bedroht fühlten. Sie ichritten mit vorgehaltenem Gewehr durch die Gaffe, die sich in der Menge gebildet hatte. Das Betriebsrats mitglied Zander, der vorher die Arbeiter aufgefordert batte, ben Ausgang frei au machen, um den Frangofen ben Mbaug au ermöglichen, ging den Franzoien voran und redete beidwichtigend auf die erregten Arbeiter ein. In diejem Angenblick fouerten die Frangoien in die Maffen binein. Als erstes Opfer blieb Bander tot liegen.

Der Arbeiterrat ber Kruppichen Werfe verfuchte, die Frangolen gum Berlaffen des Ber-fes zu veranlaffen. Diefes Anfinnen lehnte ber Führer des Kommandos mit der Begründung ab, daß er erft die Amfunft der Kommiffion abwarten miffe, die aber weitergefahren mar, mas der Officier aber nicht mußte. Gegen 111/4 Uhr brangen bie Frangofen ploblich gegen bie Menge vor und ichoffen, während die Ber-fammelten die Straße freigaben, rechts und links in die Maffen binein. Hieraus erflärt es fich, daß fast fämtliche Tote Schiffe aufmeifen, die von binten eingebrungen find Bis 6 Uhr abends murben elf Berfonen als tot festgeftellt; 32 Bermundete murden in bie Aruppiden Aranfenhäufer eingeliefert, ringen brei ebenfalls mit bem Tobe. Rach bem Borfall paffierte bas Auto einer interallierten Kommiffion die Strafe. Die Anfaffen murben von der erregten Menge aufgefordert, ausgusteigen und bas Automobil für ben Transport ber Berwundeten freizugeben. Ms sie dies ablehn-ten, bemächtigte sich die aufs äußerste erbitterte Menge mit Gewalt des Wagens.

Rachmittage 4 Uhr rudte eine neue frangofiiche Abteilung in Stärke einer Kompagnie mit zwei Panzerautomobilen an und nahm Brandinipeftor Innee in ber neben ber Autohalle befindlichen Feuerwache fest.

Gffen, 2. April. Der Betriebarat ber Firma Arupp veröffentlicht eine Darftellung von Mugenzeugen ber Borgange am Samstag, bie die letten Berichte über das Blutbad bestätigen. Im Anichluß hieran wird gegen das gewaltsame und robe Borgehen der französischen Militärs ichärster Protest erhoben. Der Betriebsrat er-hebt gegen das Kommando den Borwurf, durch das beharrliche Ablehnen jeden Berftändigungs-versuches die Situation herbeigeführt zu haben. Es wird zugleich an das Solidaritätsgefühl ber internationalen Arbeiterichaft appelliert, nichts gu unterlaffen, um das Rubrgebiet von dem Alpdrud bes frangösischen Militars gu befreien.

Bier Aruppdirektoren verhaftet.

Gffen, 2. April. Um Diterfonntag find vier Direttoren der Rruppichen Berte verhaftet mortan. 3mei weitere Direktoren, nach denen ebenfalls gefahndet murde, waren nicht in Effen an-

Widerlegung der welfchen Ausreden.

Effen, 2. April. Bon ber Firma Rrupp wird mitgeteilt:

In dem Savasbericht über die Gfiener Ereigniffe am Dftersamstag zwischen einem fran-zösischen Kommando und Kruppichen Arbeitern murbe behauptet, das Kommando fei pon Menge mit Revolvern bedroht und unmittelbar, bevor die Soldaten schoffen, angegriffen worden. Diese Behauptung steht mit den Tatsachen in direktem Biderspruch. Wie alle Augengeugen bestätigen, hat keiner der anwesenden Arbeiter einen Revolver gehabt. Während des ganzen Auftritts, der etwa zwei Stunden dauerte, hat die Menge troß ihrer Erregung in keiner Korm die Soldaten weder bedroht, noch angeariffen. Im Gegenteil murde der Raum vor der besetzten Salle während der gangen Zeit von Kührern der Arbeiter- und Angestelltenbetriebstäte frei gehalten. Dreimal ist von den Kührern der Arbeiterschaft der Bersuch gemacht worden, das Kommando unter Bemabrleiftung ihrer perfonlichen Sicherheit aum Mbaug au be-wegen, immer vergeblich. Benn ber Savasbericht weiter bejagt, die Soldaten feien mit beißen Dampfen angegriffen worben, fo fei bemgegen-fiber festgestellt, baft es fich lediglich um Lotomotivabsäte, die bis au den Fenstern gereicht haben, gehandelt habe. Diese Dämpfe kamen von Lokomotiven, die sich auf einem unmittelbar hinter der Salle befindlichen Gleise befanben. Der Savasbericht macht ferner das Rruppiche Direktorium für den gangen Borfall verantwortlich, weil er burch ben Sirenenruf aum Berlaffen ber Bertitätten und au Anfammlungen Anlag gab. Es muß aus biefem Anlag erneut betont merben, baf für bas gange Ginbruchsgebiet awischen ben Berkleitungen und ber Arbeiterichaft bie Bereinbarung getroffen worden ift, feinesfalls unter ben frangofifchen Batonetten au arbeiten, und baf beim Gindringen von Soldaten sofort ein Strenenruf als Bei-den ber Riederlegung der Arbeit gegeben werde. So ist auch im vorliegenden Falle das Sirenen-zeichen in vollständiger Uebereinstimmung zwiichen Direktorium und Arbeiterichaft gegeben

Rein phantastifch ist die Behauptung des Sa-vasberichts, die Firma Krupp habe entlaffene Schutpolizeibeamte in die Betriebe eingestellt, um vorkommenbenfalls gegen bie Frangofen pro-polatorisch aufzutreten. Diese Unterstellung ist felbitverftandlich ganglich aus ber Luft gegriffen.

#### Die Aruppwerke vor der Gefahr der Stillegung.

Offen, 1. April. In einem Schreiben an den General Jacquemont verwahrt fich die Stadt-verwaltung von Effen gegen die Berhaf-tung von Mitgliedern des Kruppschen Direftoriums und gegen weitere, dem Bernehmen nach geplante Berhaftungen. Durch diese Ge-waltmaßnahmen gegenüber Leitern der Firma Krupp, musse das änßerst fompligierte Unternehmen nach wenigen Tagen eingeftellt werben. Ein Aufhören diefes Betriebes hatte aber gur Folge, daß Behntaufende von Arbeitern auf die Strafe geftellt würden.

In ahnlichem Sinne bat die Sandel8-tammer für Effen, Mühlheim und Ober-haufen Berwahrung eingelegt und befonders noch betont, daß fich der frangofische Eingriff nicht, wie so oft verkundigt, gegen das deutsche Kapital oder gegen die deutsche Wirtschaft richtet, sondern gegen die Gesamtheit des deutschen Bolfes, gegen Beben und Sicherheit bes Gingelnen. Auch habe es ben Anschein, daß man bie beutschen Arbeiter gu unbesonnenen Ta-ten reigen wolle. Auf die Auswirfung einer eventuellen notwendig werdenden Stilllegung bes Betriebes infolge ber Berhaftung von Direktoren, wird noch vor Augen geführt, daß damit ein großer Teil des Erwerbslebens in Dentickland überhaupt gusammenbrechen werde. Allein in ben Effener Werfen ber Firma Krupp würden über 100000 Arbeis ter mit ihren Familien brotlos werden.

1. Schuhwaren (12) 32,2 v. S., 2. Lederwaren (3) 33,4 v. S., 3. Korfetts (6) 23,1 v. S., 4. Parfümerie (6) 13,5 v. H.

Gruppe F:

1. Haushaltartikel (26) 11,3 v. H., 2. Lebens-mittel (18) 16,5 v. H.

Benn in einer Gegenüberftellung der Ber-taufspreife fich bann feststellen läßt; bag a. B .:

Cheviot für Kleider von 29 500 auf 9 500 M, reinwoll. Schotten von 29 500 auf 9 500 M, von 48 000 auf 29 500 M, von 14 500 auf 9 500 M, von 2 350 auf 1 450 M

Sandtuch-Drelle herabgefest wurden, fo find das doch gang annehmbare Breisfenfungen, an denen man nicht vorübergeben kann. Im übrigen haben ia auch die Meffen von Leipzig und Breslau die durch die Magnahme ber Reichsregierung geschaffene Lage beleuchtet und berücksichtigt.

Soweit die Regierung in der Lage war, hel-fend und stützend in die Geldbewegung ein-zugreisen, hat sie das zunächst einmal getan und diese Tatsache ist ihr nicht nur wegen des rein ahlenmäßigen positiven Ergebnisses als ein gro-Bes Berdienst zu buchen, sondern auch deshalb, weil sie die fortschreitenden und immer neuen Preis-, Lohn- und Gehaltsbewegungen zu einem gewissen Stillstand gebracht hat. Freilich, wir dürsen nicht vergessen, das alles, was hier errichtet wurde, nur ein Kunstbau ist, denn alles, was auf dem Gebiet des Preisabbaus geschab, ist nicht die Folge einer beginnendn Gesundung des deutschen Weirschaftstebens, sondern es charten ist das deutschen Weirschaftstebens, sondern es charten ist deutsche Geschaftstebens in der deutsche Geschaftstellen ist deutsch geschaftstellen ist deutsche Geschaftstellen ist deutsch geschaftstellen ist rafterissiet sich als der rucksichtslose Eingriff eines Arztes, der in der Stunde der Arisis alles daransetzt, um den Kranken zu retten. Nicht die Anzeichen der Genesung in Gestalt wachsenden Wohlfiandes waren es, als die Mart fich bob, fondern der fünftliche und mit allen Mitteln ge-fühte Berfuch, diese fritische Zeit mit den gur Berfügung stehenden Mitteln zu überwinden.

Diefen Buftand gu erhalten und die Preis fenfung durchauführen, wird aber nicht möglich jein, wenn, wie das jur Zeit der Fall ist, neue Kämpfe um Lohn und Gehalt entbrennen und dadurch die Rube, die man alleits bestrebt ift, in Bahrung, Preise, Gestehungstoften und Robmaterialien au bringen, erneut gu ftoren. Gerade die Löhne und Gehälter sprechen, von der Ur-produktion angesangen, bei der Preisgestattung ein so wichtiges Wort mit, daß jeder an seiner Stelle, Arbeitgeber wie Arbeitnehmer, Erzeuger, Ganbler und Bert raucher, Berftandnis und Gin sehen für den Ernst der Lage haben müffen. Die Frage der Preisregulierung ift augenblicklich eine für unfer gesamtes nicht nur wirtschaftliches fondern auch innen- und außenpolitisches Leben jo außerordentlich wichtige, ja entscheidende, daß auch da jeder feine eigene Saltung und feine Interessen denjenigen des Ganzen und des Baterlandes unterordnen muß. Tut er bas nicht, jo ift nicht nur die auf weite Gicht eingestellte Bolitif der Reichsregierung in ihrem Gelingen in Frage gestellt, sondern es können durch das Berfagen einzelner für bas Gefamtwohl enticheibenber Stellen nicht zu übersebende und bier nicht zu erörternde Gefahren heraufbeschworen werden. Dieje Forderung mare beshalb an alle mitbeteiligten Stellen, und nicht gulett auch an bie Gemeinden gu richten, beren Opferbereitsichaft und vorübergebende Aufgabe gestedter Biele die Politik der Reichkregierung ebenso wirksam unterstüten wie die Saltung bes Ginzelnen moralisch wie materiell beeinfluffen fann. Sollie sich allerdings, wie wir das vereits wiederholt erlebt boben, aus der Breisfenfung, wie der erftrebten Stabilifierung ber Beidverhältniffe überhaupt, ein "Warenmangel" ergeben, so würde es Anfgabe der Regierung und der Organisationen sein, hier einzugreifen und die Berantwortlichen auf ihre Pflichten dem Ge-

# Die Räumungsbedingung.

meinwohl gegenüber bingumeifen.

Berlin, 1. April. Das 23. T.B. macht folgende aus den Büros der Regierung stammende Mit-teilung: In der französischen Kammer hat Gerr Poincare eine Erklärung abgegeben, die hinsicht-lich der Räumung des Ruhrgebiets besagt:

"Bir werden uns aus dem Ruhrgebiet nur in dem Mag und im Berhaltnis der erlangten Bahlungen gurudziehen und diese muffen fich der Befamtheit ber Schaden anpaffen."

Berr Boincare miederholt bamit nur den 3nhalt bes Bruffeler Communiques, ju bem ber Reichstangler in feiner Münchener Rebe Stellung genommen hat. Der Reichskangler

Gede Distuffion über die Beendigung des gegenwärtigen Ronflitts muß von ber vor: behaltlosen Räumung des Einbruchgebiets ausgehen. Solange das Regime der Gewalt und ber Rechilofigkeit nicht endgültig aufgegeben worben ift, ift ein Regime vertragemäßiger Erfüllung undenkbar, darum kann ich auch in dem Bruffeler Communique nicht irgendwie einen Fortschritt erbliden."

Es liegt gar fein Anlag vor, nach ber Boincareichen Rebe die Lage anders zu beurteilen, und es folgt baraus, daß die beutiche Regierung die bemährte Politit der Abmehr unverändert fortführt.

Einige Blätter glauben, in der vom Bolffburo am Donnerstag gegenüber den Ausführungen des englijchen Unterftaatsfefretars MeReill gebrachten Richtigstellung eine Abweichung von ber bisherigen Linie feben au follen. Diefe Ans-legung ift irrig. Die notwendige Berichtigung wandte fich lediglich gegen die faliche Ausbeuting eines beutschen Schrittes, ber in der Richtung der konseouenten Fortführung der deutschen Ab-

# Es gibt fein Verbrechen. . .

Ein scharfer Profest.

Efberfelb, 2. April. Regierungsprafident Grusner hat an den fommandterenden General der Rheinarmee Degoutte aus Anlah des Blutbades in Effen ein Protestichreiben gerichtet, in dem es beißt:

Ich habe in den letten Tagen im unbesetten Deutschland in öffentlichen Bersammlungen das Berhalten Ihrer Truppen feit dem 11. Januar 1923 wiederholt beschuldigt, daß es fein Berbrechen und fein Bergeben des deut= ichen Strafgesetzbuches, ja der Kri-minalverghen der gesamten Kultur-welt gebe, das Ihre Truppen auf beutschem Boden seit dem 11. Januar 1923 nicht begangen hätten. Ich hätte nicht geglaubt, daß diese meine Borte, durch den Arbeitermaffenmord des Effener Blutfantstags, begangen an Arbeitern jeder politifden Richtung einschließlich ber Kommu-niften eine berartige rajde, fürchterliche Beftati-

gung finden murde. Ich beschränke mich diesmal nicht darauf, in meiner Eigenicaft als verantwortlicher Leiter des Regierungsbezirks Duffeldorf, den benkbar icharfften Protest gegen die Bluttat zu übermitteln, fondern fpreche ihnen diesmal als Wortführer der Ermordeten, Schwer- und Leichtvet-lepten und fünftigen Kruppeln, deren Bitwen and Baisen, Frauen und Kindern meinen tiefften Abschen Grauen und Kindern meinen tiefften Abschen Solden über das Wüten Ihrer Ihnen unterstellten Soldateska, besonders deren Offizier aus. Ich din überzeugt, daß mein Urteil die Billigung aller Bölker sinden werde, denen das Menschenleben noch ein Selligtum ist, und betrachte es schließlich nicht als das Walten eines blinden Zufalls, sondern als Fügung einer höheren Gewalt, daß sich am Charsamstag die Ermordung und Berwundung zahlreicher Söhne der fatholischen Kirche gerade in dem Augenblid ereignete, mo ber beglaubigte Bertreter Gr. Beiligfeit des Papites, bes unentwegten treuen Suters und Wächters der Menfchlichkeit, Milbe und Gerechtigfeit in den Mauern Gffens

Sie Berr General und die frangofische Regierung haben durch die Havasagentur die Melverbreiten laffen, daß die Truppen durch die Gemalttaten der Aruppiden Arbeiter au ihrem Borgeben veranlagt murden. Schon weife ich diefe, vom frangofischen Standpunkt aus mohl verständliche Fälichung des Geicheh-nisses und der Geschichte zurud. Als gerade-zu fläglich muß ich schließlich das Beginnen be-zeichnen, die Direktoren des Werkes für diese Anjammlungen ber Arbeiter verantwortlich gu machen. Ich hoffe von Ihnen unter ausbrudlicher Betonung, daß der Effener Maffenarbeis termord das gesamte besetzte Gebiet und beion-ders den Aufrbegirt gur Siedehitz erregt hat, daß Sie unverzüglich Magnahmen ergrei-fen, die wenigstens ihre Absicht erkennen laffen, daß Sie fich mit diefem Maffenmord nicht iden-Das schwere Unrecht wird auch die ftrengfte Gubne nicht ungeschehen fein laffen.

# Der Reichstanzier an die Aruppwerke.

Berlin, 1. April. Der Neichstanzler hat an die Direktion der Firma Krupp A.-G. folgendes Telegramm gerichtet:

Tief erschüttert erhalte ich die Meldung von dem entsetzlichen Blutbad, das ein Kommando der französischen Einbruchsarmee gestern unter ben Angehörigen ber Rruppichen Berte angerichtet bat. Die frangofifchen Golbaten haben es fertig gebracht, auf die Arbeiter, die lediglich gegen bas gewaltsame Eindringen in ihre Arbeitsftätte friedlich und ohne Drohung proteftierten, Dafdinengewehrfeuer gu richten.

So ift Leben und Gefundheit einer großen Unaahl von Deutschen mit ruchlofer Frivolität vernichtet worden inmitten einer Bevolferung, die angefichts aler Provotationen einer fremden Sotbatesta eine beifpiellofe Selbstbeherrichung bewiesen hat. Ueberall wird fich das menschliche Empfinden gegen diefe ruchlofe Untat emporen.

Der Reichstanzler fpricht fodann den Angehörigen der Getöteten und der Bermundeten bas Beileid ber Reichsregierung aus mit dem Sinaufügen, daß diefes ichwere Opfer für die gemeinfame Cache aller Bolfsgenoffen unvergeglich bleiben und nicht vergeblich gebracht fein werbe. Auch ber Reichspräsibent hat herrn Arupp von Bohlen und dem Betrieberat ber Aruppwerke in einem herglich gehaltenen Telegramm fein Beileid ausgefprochen.

#### Der Kohlenraub.

Bner, 31. Mars. Auf ber Beche Schlägel und Gifen" in Diftel ericien am Rarfreitag abend mahrend ber Arbeitaruhe eine Kompagnie frangöfischer Solbaten, besethte ben Bechenplat und die Bahnanlagen. Die seit einiger Beit bort ftebenden 120 Bagen mit insgesamt 2250 Tonnen Roble murben mit amei Lofomotiven fort-geschafft. Um Abend rudten die Frangofen wieber ab. Die Leitung bes Unternehmeuns lag in ben Sanden eines Mitglieds ber früheren Rob-lenkommission in Gffen, das mit den Berhattniffen auf ber Beche wohl vertraut mar. Die gran-Bofen hatten fich eine Zeit gewählt, ju welcher bie Belegichaft nicht arbeitete. Der Wert ber er-beuteten Kohlen beträgt rund 810 Missionen Mart.

#### Gewaliafte am zweiten Offeriag.

Berlin. 8. April. Bie die Blatter neiden, murde am zweiten Oftertag früh mergens die große Schachtanlage "Bergmannsglüct" in Buer ein Doppelschacht mit einer Belegschaft von nahe. au 6000 Mann, mit einem ftarfen Kommands frangofifcher Truppen befett. Die Beche Bergmanneglud ift die Lichtquelle für den Rreis Buer und des mittleren Teiles bes Kreifes Redlinghausen mit zahlreichen Gemeinden.

#### Ein Eisenbahnunglüd bei Schifferfladt.

Mannheim, 31. Mars. Geftern nacht fuhr ein Giteraug mit Rohle beladen von Lauterburg nach Ludwigshafen. Bei Schifferstadt fuhr er auf ein falsches Gleis, überrannte den Prellbod und fturzte mit zwei Lokomotiven, Tender und Badwagen die Böschung hinunter. Der Materialicaden ift febr bedeutend. Bier Frangufen marden geibtet, brei Frangofen und ein Denticher

#### Die Morde von Essen.

Die Furchibarfeit ber Schredenstage von Buer ift nun übertroffen burch bas Blutbad in Gffen. In Buer konnten die Franzosen den Tod aweier Ofsiziere als Borwand für ihr Borgechen anführen, in Essen tritt die Mordabsicht und die Mordlust ganz unverhült zutage. Die französischen Soldaten sind mit der Absicht in die Krupp. werfe geschickt worden, die Arbeiterschaft gu Unüberlegtheiten zu reizen, aber die Taufende von Arbeiter hielten fich mufterhaft, ben Frangofen gefcah nichts, fie hatten unbehelligt abgieben tonnen, aber bas wollten fie nicht, bas mar ja gegen ihre Inftruktion, die auf Provokation lautete, Bwifchenfall mußte um jeben Preis herbeigeführt werden. Go fam es gu ben furchtbaren

Greigniffen. Muf eine volltommen mehrlofe Dlenge murbe bas Reuer eröffnet. Die Rolgen maren entfet Und trobbem meifterten bie Taufende ihre ungeheure Erregung und ließen die Morder abaieben, ohne Sand an fie au legen. Bare es verwunderlich gewesen, wenn die Mörder fofort niedergeschlagen worden wären? Die Saltung ber Arbeiterschaft nach den Morden ift der beste Beweis bafür, bag ihre Saltung ruhig und be-fonnen mar, auch bevor bie Schuffe fielen, biefe Saltung ift der befte Bemeis für die Unwahrheit der frangofischen Behauptungen, daß bie Soldaten mit Baffen bedroht worden feien. Sattendie Morber fofort ihr verbientes Bos gefunden, fo mare bas ein Dienft für Baris ge-

Run ift es Cache Frankreichs, ber Belt gu geigen, ob es die Mörder und die verantwortlichen Kommandostellen dur Berantwortung diehen will. Um Tage der Morde weilte gerade der Abgesandte des Papstes in Essen. Er hätte kei-

nen paffenderen Tag mählen können, um fich von der sogenannten friedlichen Wiffion der franzöfifchen Ingenieure im Ruhrgebiet gu übergen gen. Soffentlich fährt er auf ber Ruhrreife noch über Baris und unterrichtet auch ben Erzbischof von Paris über die frangösischen Taten welscher Rächstenliebe im Ruhrgebiet.

#### Der Abgesandle des Papstes in Essen.

Effen, 1. April. Der papftliche Runtius Tofta flattete bem ftellvertretenben Oberburgermeifter der Stadt Effen einen längeren Befuch ab. Migr. Tofta befuchte auch die im Glijabethfrantenhaus untergebrachten verwundeten Rruppichen Arbeiter. Nach einer Meldung der "Buerer Zeitung" wird der christliche Gewerkschaftsführer Imbusch Msar. Tosta in Essen über die großen Schäden berichten, die die Stadt Buer in den Bochen der Besehung erlitten hat und noch täglich erleidet.

## Keine Zwischenfälle an den Offertagen

Effen, 2. April. Trop der großen Erregung. in die die Bevölferung durch das von den Fran-wofen angerichtete Blutbad verfett worden ist, ift ber Oftersonntag und bis gur Stunde auch ber zweite Feiertag rubig verlaufen. Außer ben bereits gemeldeten 11 Toten find 19 Schwerverlette, darunter mehrere lebensgeführlich, des weiteren 11 Leichtverlette gegablt.

# Berschiedene Drahtmelbungen

Keine Kundgebung des Papsies. Paris, 2. April. Rach einer Savas = Melbung aus Rom wird in den Kreisen des Bati-kans das Gerücht, der Papst habe die Absicht, demnächst eine Engyklika über die Ruhr-Ange-legenheit zu veröffentlichen, als Phantafte rei bezeichnet.

#### Unfer der Flagge "national".

Münden, 3. April. Die Mündener Boligei verhaftete bie beiden Gubrer einer Rauber- und Brandftifterbande, die unter dem Namen "Ra = tional-anarchiftifder Bund" feit langer Beit angefehenen Mündener Raufleuten und niederbagerifden Landwirten Branddrohbriefe dugehen ließ. Die Areisregierung hatte bereits die Absendung einer hundertschaft der Landespolizei nach den bedrohten Plagen erbeten.

#### Der Warendurchgangsverkehr durch das besetzte Gebiet.

Nach einer Savasmelbung aus Koblenz hat die Rheinlandskommission besichlossen, daß der Transitrersehr aus dem nicht besetzten Gebiet durch das besetzte Gebiet hindurch von fämtlichen für die Ausfuhr aus dem besetzten Gebiet angeordneten Abgaben befreit wird, wenn ber Auflieferer ber Ware eine von der auständigen Stelle des nichtbeseiten Deutsch-land ausgestellte Aussuhrbewilligung nachweist, die eine Angabe über den Betrag der an der Kasse des nicht besetzen Deutschlands abgesishrten Ausfwhrabgabe enthält.

#### Der Bruder des Kaisers von Japan bei einem Mutounglud gelötet.

Baris, 2. April. Geftern nacht ift in Borriers Ba Champagne, auf der Strede von Baris nach Cherbourg ein Automobil mit dem Bruder bes Mbfado, bem Burften Rita, ber Fürftin Rita, bem Bringen Afate und einer Gefellichaftsdame als Infaffen in voller Fahrt gegen einen Baum gefahren. Der Fürft Rita und ber Chauffeur wurden getötet, die Fürstin und die Gesellichaftsbame febiver verlett.

# Bunte Chronik

Ameritanifche Luftichiffplane. Die Bereinig-ten Gtaaten von Amerita haben die Abficht, den beutiden Buftidiffbau für großartige Berfuche ausgunugen. Auf diese Beise kommt die beutsche Erfindung wenigstens auf indirettem Wege ju Ehren, nachdem Deutschland felbit durch die dentbar größte Einschräntung Des Baues und Betriebes von Luftichiffen die technifche Leiftung ber Beppelin-Lufticiffe nicht mehr verwerten fann. In ben letten Tagen hat ber ameritanifche Rontreadmiral Monffett bie Welt durch einen der täglich ausgesandten drahtlosen Rundgespräche davon in Kenntnis gesetzt, daß im Sommer dieses Jahres ein amerifa-nischer Zeppelin Entdeckungen und Rundsahrten in einem bisher noch nicht versuchten Dagftabe

unternehmen foll. Die Amerifaner wollen dagu somohl den ersten Zeppelin 3. R. I, der in Amerika felbst und zwar in Lakehurst (Rem Amerika jeldir und amar in Lacegurit (Nem Jersey) gebaut wird, wie auch das neue Linien-luftschiff, dessen Ban in Friedrickschafen seiner Bollendung entgegengeht (3. R. III) verwenden. Der amerikanische Admiral bezeichnet diese beis den Schiffe als die Borläuser der künstigen amerikanischen Lufischiffklotte, die in den Dienst der amerikanischen Seekreikräfte gestellt werben foll. Man wird in biefem Commer verfuchen, eine Nundfahrt um die Welt angutreten und eine Sahrt nach dem Sudpol an unter-nehmen. Die Luftschiffe follen mit Geliumgas gefüllt werden, das nicht brennt und in ben Bereinigten Staaten in großen Mengen gefunden wird. Der amerikanische Admiral verbindet die Mitteilung dieses interessanten Planes mit einer Darlegung ber Grunde, aus denen Amerita gu bem Bau einer großen Luftidifflotte verflichtet sei. Er weist darauf bin, daß die gange Oftkufte Amerikas von den westindischen Inseln aus für Fluggeugangriffe offen baltegt. Ans biefem Grunde jollen die Bermuda-Infeln abnlich ausgebaut werden. wie es helgoland vor bem Ariege war. Bon diefer Station aus foll bann die Luftichifflotte einen großartigen Erfundigungs- und Berteibigungsdienst unterhalten und damit ber amerikanischen Kilfte Schut bieten. Da die Amerikaner sowohl die Mittel wie auch ben Willen haben, alles im großen Mafftabe au tun, fo fann man auf die Aus-führung ihrer Lufticiffplane gespannt fein.

# Aus Baden

= Mannheim, 3. April. Bur Durchführung von Rotitanbaarbeiten follen 800 Millionen Mart fluffig gemacht werben.

= Heibelberg, 3. April. An der Morbstelle am Pfalgarafenstein, wo am 29. Juni 1921 die beiden Bürgermeifter Buffe und Berner ermorbet und beraubt wurden. laft das Rorps Bandalis, beffen Alter Berr Buffe war, gurgeit einen ichlichten Gebentitein errichten. Es murbe bagu ein großer Candfteinblod verwendet.

= Borberg. 3. April. Bu bem ichweren Gifen : bahnunglüd bei ber hiefigen Station wirb noch berichtet: Beibe Sauptgleise waren über 20 Stunden gesperrt. Der Zusammenston des Berliner Schnellaugs mit dem Güterzug erfolgte mit ungeheurer Bucht. Schwere Beschäbigungen erlitten der Gepäck-, der Vost- und Sveisewagen. Der Zug, der in Ofterburken mit dem Stutt-garter Schnellaug vereinigt wurde, führte awei Lokomotiven. Die eine davon fiel beim Anprall auf den Güteraug um und versperrte daburch das andere Hauptgleife. Das Unglud ift infolge unrichtiger Signalbedienung erfolgt. Der ge-Eifenbahnbeamte ift der Büterauaichaffner Wilhelm Rungelmann von Burgburg.

Ettlingen, 8. April. Am 26., 27. und 28 Mai findet die ameite Landestagung des Berbandes badischer Sanitätskolonnen, ver-bunden mit der Feier des 25jährigen Bestehens der hiesigen Kosonne mit Genehmigung des Ba-

difden Roten Kreuges ftatt. = Bom Schwarzwald, 8. April. Die gegen= martige warme Bitterung raumt mit ben gewaltigen Schneemassen allmählich auf. Doch liegt auf den öbhen noch ziemlich viel Schnee und er-schwert die notwendige Ackerbestellung sehr, die durch den frühen Winter auch im Berbst nur

teilweife erfolgen fonnte. = Und bem Söllental, 1. April. In Pofts halbe drangen nachts Diebe in die Stallung des Gastwirts hendler ein und stahlen dort ein gwei Zentner ichweres Kalb. Im Balbe amiiden Boithalbe und hiridiprung fand man am nächsten Tage das Ralb. Da Annahme beftand, bag die Tater in der fommenden Racht das Kalb holen würden, traf man entsprechende Borfehrungen, und es gelang, einen der Diebe dingfest au machen. Der aweite Täter konnte entkommen, ift aber als bekannter Biebdieb aus Todinau erfannt worden.

= Bom Benberg, 3. April. In bem vom Staat unterftüten Rinderheim auf dem Beuberg ift eine grobere Angahl Rubrfinber unterge-

Mtemtechnit.

## Münchner Schauspiele.

Theaterbrief von Richard Rieg.

Um mit bem Residengtheater gu beginnen, erinnerle man fich bes Luft piels "Der Rrampus" von Herrmann Bahr, eines fehr hubichen, wenn auch ein bifichen lang amen Dreia ters aus bem Biener Rotolo, bas bie Werther - Stimmung luft pielhaft - nicht farifierend - auswertet und feines Erfolges gewiß ift, ba im Mitte puntte ber Sandlung jener Goldferl mi ber rauben Obe: chicht fteh, ber im Theater ftels nicht nur bie Lacher, fonbern auch bie Bergen auf feiner Geite hat und ben Gefoig garantiert. Ift bas Glud gubem noch o fauber gemacht wie ber Bahr de "Krampus", fo menschlich warm und frei bon Matchen, ba ür reich an ichnurrigen Einzelheilen und gu ge ehenen Menichlichkeilen, bann mußle es boch mi bem Teu'el ober einem gang auf Langeweile einge diworenen Bub ifum jugehen, wenn für bas Thealer nich Bahr Gelb bebeuten. Den "Rrampus" fpielte Guftab Ba'ban, und immer wenn er seine Stachen zeige, flang bas golbene Berg, von innen her feine Darftellung erreichte jene hochsten Begirte ber Charaftertomit, in benen bas Lachen neben ben Tranen wohnt. Gilt bie Aufführung bes "Krampus" bem bevorftegenden 60. Geburistage feines Ber affers, o ehr en bie "Rammerfpiele" den fünfzigften Georg Birichfel bs burch bie Ausgrabung feiner Romodie "Diege und Maria". Die em pinchologischen Rinberftud, bas barlut, bag aus einer Diege nie und nimmer eine Maria gu machen und bagaus einem Berlin N.N. Mabel ein Grunewa'bgirl gu mobeln fei, wird bie Schwerfraft baburch ein wenig genommen, bag ber

Bermanblungsfünft er fein Gee enmeifter, fonbern ] ein felbitgefälliger Snob, ja nich mal ein ehrlicher Snob, jondern nur eine poffenhafte Snobfarifalur ift. Go bargeftellt, gibt die Figur a lerdings fehr tomifche Mog ichleiten, die Birich elb ausnutt. Gein Stud in ben fatiri den Teilen fehr unterhalifam und wirfungsvoll, mahrend wir die menichlichen Tiefen, die in ben fenlimenta'en Szenen angeftrebt werben, nich recht glauben fonnen. Der Erfolg, ben bas Glud in ben "Rammer pielen" hatte, ift bem liebensmürbigen und vornehmen Berfaffer berglich ju gonnen. - Berliner Luft, die Ulmoiphare fleinen Beamlen ums, wenn auch ou riert und weniger im Mlien aufgezeigt, als vielmehr in ber überlabenen Rarifatur ber Spiegerfeele ichlechthin geboten, mehte in Carl Sternheims "Rofe", mit ber bie "Schanbuhne", bas ftreb ame Stehauf Theaterchen m laiei. nischen Biertel, ihre Reueröffnung feierte. Die Aufführung ber mit wipigen Ginfa len gefpidien, aber höchft unappetitlichen "Rofe" ftand fünft erifch auf guter Bobe. - Gehr gute Einbrude gab bie Reneinstudierung ber erften beiben Teile von Fr. hebbels Ribelungen". Teilogie. Wir aben "Der gehörnte Siegfrieb" und "Siegfrieds Tob" in ber Regie von Carl Beiß. Der große Bebante biefer Tragodie, Die eigentlich die Tragodie Sagens ift, padte tief: Mannentrene fiegt, auch um ben Breis der Untreue gegen ben Dritten. Siegfried muß fa ien, bem Glaals. und Ronigsgebanten guliebe. "Bollt Ihr Baftarde und g'aubt Ihr, bag bie Burgunder lie tronen werben?" ag Sagen Zwiichen bem Königspaare bar niemand ftehen, quch Gieg. fried nicht, bem Buniher Brunhiben banti! Unb - an ber Leiche Siegfriebs ats Morber (Morber

aus höherer Pflich') erkannt, greift hagen nach Balmung, bem unüberwindliden Schwerte bes Se ben: gewappnet gut fein. Merlwürdige Gleich. niffe werben in unferem Be üh e wach. Beig formte b'e Szenen mit fester Sand und zeig'e bie Wescheh. nif e gerade auf. E.was bunn bieben bie Daffenfgenen, die beffer maffiert werben offen. Die Bühnenbilber Pafettis zeigten fehr eble Architeklur und harmonienreiche Mufitalität ber Linie.

# humor.

Die Runft ift ichwer. Mein Freund Mutich halt ich für einen fehr begab en Maler. Bum Glud berbient er ein Gelb auf anbere Beise reichlich, aber feines Lebens Cehnsucht blieb bie Dimalerei. Reulich hatte er in Lebensgröße sich felbst und seine Frau porträliert. Als bas Bild ferlig war, zeigle er es feinem fiebenjährigen Jungen. Der Reine ftarrie die Leinewand verftandnistos an. "Erkennft du die Frau nicht?" Frischen verneinte. "Das ift boch bie Mama!" — Da fag'e Frischen: "Warum haft bu neben bie Mutti einen fremden Mann gemali?" Sauspolitif. Mann: "Warum bift bu benn gegen die Dienftbolen nicht auch o wie gegen mich?"

- Frau: "Ja, ichau, da blieb' mir halt feine." Rublose Beisheit. "Nur ein Chemann weiß, was ein gludliches Leben ift." - "Gehr richtig, Fran Bud, aber bann ift es gewöhnlich für ihn ichon

au ibat!" Mus einem Polizeibericht. Ein Bugereifter wurde geftern bon einem wulenben Sunde gebiffen; er uchte fofort ärztliche Sitfe auf und nahm baburch feinen Schaben.

#### Rheinischer Bauernschwur. (Mus bem "Freien Bauer" in Ba bfifchbach.)

Es fingt im tiefen Grunbe

Sein urat Lied ber Rhein: "Db hell, ob trub bie Stunde, Deut ch will ich ewig fein!"

Es hallt von grauen Türmen

Ein Rlang, so wohlbekannt: "Mag auch bas Unbeil fturmen, Wir fteh'n auf beutschem Land!" Es raufcht bom Pfa'zer Walbe

"Ich bleibe ftels ber Alte. Treu beutsch bis in bas Mart!"

Ein Wiberhall fo ftart:

Und durch viel faufend Bergen Schwingt ein Gebet fo flar: "Wir teilen beine Schmerzen, Germania, immerbar!"

Mag auch der Westwind toben. Wir halten wader ftanb: "Wir fühlen un berwoben Mi dir, bu ben iches Land!"

Und follt' in unfern Reihen Ein falfcher Judas fein, Und unfern Stand entweihen, Der foll berfluchet fein.

# Aus dem Stadtkreise

Die Offertage

riefen diesmal noch vernehmlicher als fonft in die Ratur. Mochte man ben Betterpropheten noch fo febr migtrauen, fie behielten Recht. Rach dem alten Satz: Wie das Weiter am Sonntag foll sein- stellt es sich am Freitag ein" mußte wenigstens der Ostersonntag Gelegenheit geben, sich von dem Wirken der Sonnenstrahlen zu überzeugen Der war nun ein gar herrlicher Tag, fo recht geeignet jum Bandern. Singen, Traumen, Dichten und Sinnieren. Die Bege-tation ist mit raschen Saten der Zeit vorausgeeilt; in manden Gegenden bat fich ber Blutenichmud au einer eindrudsvollen Pracht gestaltet.

So hatten jene Gebiete, wie 3. B. die Bergitraße und heidelberg, einen überaus starken Berkehr. Da wogte es denn au Tausenden hin und her. Mit Kling und Klang und flatternden Bändern wurden die Ortischaften durchangen.

Au der ichönen Landschaft pasite der Gefang gut deutscher Lieder, die so viel du sagen wissen.
Die Natur geht nun vom Kastorale dur Sinsonie über. Ihre gewaltige Sprache versteht, wer sich in ihr wohl fühlt. Das Wetter gestattete gestatte ftattete, größere Ausflige au unternehmen, wogu bie Sonntagsfarte mit ihren 100 Rilometer wohn die Sonniagstatte und in fann größere Entfernungen viel beitragen. Man fann größere Gabiete bedifchen und angrenzenden Landes Gebiete badischen und angrenzenden fennen und schäten lernen. Jedenfalls bietet fie einen kleinen Ersats für bas schmeralich ent-behrte Kilometerheft, auf das Baden so ftols

Der Oftermontag hatte ichon eimas von den Antiren bes April, der immer gern nach Groft und Schneefall icielt. Aber auch er murbe von Sonnenicein überglangt, obicon ein friicher Bind bas Commerfleid nicht gum Recht fommen ließ. Immerhin sah der Stadtgarten bei Bor-mittags- und Bromenadekonzerten eine große Schar von Natur- und Mufikreunden, denn die Feiertage brachten v-ffende und gut ausgeführte Programme. Am zweiten Tag fiellte fich ber neue Leiter ber Feuerwehrkapelle, Rapellmeifter Fregang, bem Publikum vor, bas er zu feffeln und zu begeistern mußte. Er verriet ben ge-wandten Ordesterkeiter, der aus dem Ordester-körper eine schöne Fülle herauszuholen wußte. Wan darf annehmen, daß die Kapelle unter sei-

ner Führung au neuen Erfolgen ichreitet, Der Stadigarten bewährte sich für Einheis mische und Fremde wieder als Erholungs und Unterhaltungsplat, um den uns manche Stadt beneiden darf. Es ist immer erfreulich, aus dem Mund von Beitgereiften und Urteilsfäsis gen au vernehmen, wie einzigartig biefe Anlage ift. Die einzelnen Beete haben nun teilweise ben ber Zeit angepatten Schmuck erhalten, so bak manche Blume bas Auge erfreut. In ber Tierwelt gibt es manche Jungen au bewundern, denn das Rleine findet wegen feiner Drolligs teit und Niedlickeit immer ein breiteres Intersesse. Ramentlich die Kinderwelt fühlt sich au den Tierchen am meisten hingeavaen, aibt es hier doch auch die meiste Unterhaltung. Die gefieberte Belt ift noch nicht vollgählig in ben Freikafigen und halt es mit bem marmeren Bo-

gelhaus. Dier fingt, amitidert, freifct und girpt es aber in munterem Chor. Kurzum: der Stadt-garten bietet Geift und Körver mannigfache Stärkung, so daß seine Beltebtheit gerade heute besonders verftändlich ift.

Die Oftertage follten aber auch nicht ohne den Wermutstropfen bleiben, ber uns von einem bojen Nachbar in unferen guten beutichen Bein gemischt wurde. Das, was sich in Essen nun neuerdings ereignet hat, lastete schwer auf dem Gemüt, bas fich vom Alp befreien möchte und nicht fann. Immer wieder mußte man an jene Bedrängten und Berbrängten benten, bie um ihres Deutschtums willen Berfolgung erbulben muffen. Ihnen waren die Feiertage gewiß schwer und leidvoll. Was an menschlichem Mitgefühl aufgebracht werden tann, ift ihnen ficher. Ofterglaube und Ofterhoffen! Dochte es ihnen

und und Kraft und Bille verleiben, bas Bert

ber Befreiung vom Sflavenjoch gu vollenden.

Die Unterbringung Ansgewiesener. Der ba-bifche Urbeitsminifter bat eine Berordnung über die Unterbringung ansgewiesener oder versorängter Reichsbeutscher erlassen, in der bestimmt wird, daß die aus den besetzten Gebieten Ausgewiesenen und ihre Familien von den Gemeinbebehörden (Bohnungsamtern) vor allen anderen Wohnungssuchenden unterzubringen sind. Die Landeskommissäre und die Bezirks-ämter werden ermächtigt, solche Versonen oder Familien einer bestimmten Gemeinde zu über-weisen und serner an Stelle der Gemeinde-behörde (Wohnungsamt) Näume zu beschlag-nahmen und sie den betreffenden Ausgewiesenen zuzuweisen. Gegen die Beschlagnahme der Näume durch das Bezirksamt oder den Landes-kommissär und gegen die Ampeistung der Näume fommiffar und gegen die Zuweifung ber durch die Gemeindebehörde oder das Wohnungs. amt, das Bezirksamt ober den Landeskommiffar findet feine Beschwerde ftatt. Die Gemeinde-behörden find ferner ermöchtigt, in besonderen Rotfallen Berfonen und Familien, die infolge der Einwirkung einer fremden Macht ihre Bohnungen nicht beibehalten fönnen, zu ihrer vor-läufigen Unterbringung Naturalquartier zu be-

Generalfoniniat ber Republif El Salvador. David Mugban ift jum honorartoniul bei dem Generalfonfulat von El Salvador für das Deutsche Reich in Samburg ernannt worben. Nachdem ihm namens des Neiches das Exequatur erteilt worden ift, ift er gur Ausübung fonfu-larifcher Amtshandlungen in Baden gugelaffen

Das Reichsgesethlatt Rr. 23 vom 29. Märs hat folgenden Inhalt: Gesetz aur Borbereitung der Reichsentlastungsgesetzgebung (Borberei-tungsgesetz) Gesetz zur Aenderung des Besol-dungsgesetze. — Geset über die Geltungsdauer von Demobilmachungsverordnungen. — Ber-ordnung über den Berfehr mit Zündwaren. — Berordnung zur Aenderung der Ausführungs-bestimmungen zum Weingesetze. — Berordnung über die Besteuerung ber Unfallversicherung mit Prämienrudgewähr. — Berordnung auf Grund des Roigesehes (Soziale Wahlen). — Ber-ordnung über die Zahlung der Zölle in Gold.

Sauferverfaufe burd Aleinrentuer. Amtlich wird bekannigegeben: Ans den Kreifen der Aleinrentnerfürsorge wird darauf hingewiesen, daß Berkäufe von ftädtischen Anwesen sich jeht häusig inter Ausnutzung der Notlage der Sigentümer vollziehen, indem gewissenlose Spekulan ten den Rentnerfreisen angehörige, geschäfts-unkundige Eigentümer jum Berkauf überreden, um furze Zeit darauf das Anwesen um einen unverhällnismäßig höheren Breis weiterguver-äußern. Die ben minderbemittelten Rreifen angehörigen Eigentumer laffen fich von der ihnen boch ericheinenben Rauffumme blenben und bereien an fpat ben voreilig gesaften Ent-ichluß. Gegenüber gewerbsmäßig beiriebenem Sandel mit ländlichen Grundstücken, sowie gegenüber gewerbsmäßigen Bermittlungsagenten für Immoboliarvertrace fann das Begirffamt auf Grund bes § 35 Abf. 1 und 3 ber Gewerbeorbnung einschreiten, wenn Tatsachen vorliegen, welche bie Unguverläffigfeit des Gewerbetreibenden in begug auf diefen Gewerbebetrieb bartun. Bor allem hat bier die Mitarbeit ber Bevölkerung felbit einzuseigen, indem burch bie Organisationen der Aleinrentner, durch Bereine freien Bohlfahrtspflege, fowie burch Gin= gelpersonen die den geschäftsunkundigen Rent-nern und Rentnerinnen mit Rat und Silfe gur Seite fteben, auf die Schädigungen hingewiesen wird, die aus unvorfichtiger Bergabe von Baufern und Grundstilden erwachfen. Dabei foll nicht ber Beräufierung von Säufern ober Grundfriiden an fich entgegengetreten werden, ba ja in vielen Gallen den Rentnern baran gelegen sein muß, ihr Bermögen allmählich zum Lebensunterhalt mit herangugiehen; es foll je-boch die Ausmerksamkeit der Sausvestiger bahin gelenkt werden, daß die Kausverträge nur mit durchaus zuverlässischen Käusertrage kat mit werden. Der Entichluß zur Gergabe eines Hau-ses oder Grundstücks wird um so leichter gesaßt werden können, als seit einigen Monaten auf dem Geldmarkt wertbeständige Anleichepapiere angeboten merden, beren Wert und Bingertragnis fich ber Gelbenimertung anpafit.

Patetverfehr mit bem Saargebiet. Infolge Ginführung einer Gebührenabrechnung ift Festfebung ber Gebühren für Patete nach bem Saargebiet in Goldfranken erforderlich oeworben. Vom 1. April an betragen danach die Gebühren für Vakete nach dem Saargebiet bis 1 kg 30 c, über 1 bis 5 kg 50 c. über 5 bis 10 kg 20 c, über 10 bis 15 kg 1 Fr. 50 c, über 15 bis 20 kg 2 Fr. Kür Sverrgutkendungen wird ein Juschlag von 100 v. H. erhoben. Die Verschehrungsgebühr wird nach Wiederaufundne des 2. It ruhenden Wertpaketverkehrs auf 10 c. des 3. Åt. ruhenden Wertpafeiverkehrs auf 10 c. für fe 1 000 000 Mark der Wertangsbe betragen, die Behandlungsgebühr 10 c. Die sonstigen Boridriften bleiben unverändent. rechnung ber vorstehenden Goldfrankenbeiräge in die Markwährung erfolgt nach dem jeweils für den Auslandsverkehr gültigen Gegenwert bes Goldfranken.

Bur Angeige gelangten; ein Schreiner von hier wegen Sandels mit Jahrrabern ohne Erlaubnis und übermäßiger Preistreiberei und ein Kaufmann von hier wegen unerlaubten handels mit Tegtilmaren.

Unfall mit Todesfolge. Am Ditersonntag vormittags gegen %11 Uhr geriet der verheiralete 44 Jahre alte Rangieraufscher Johann Klein= hans beim Auseinanderfuppeln eines Bersonenguges auf Gleis 1 im hiefigen Sauptbabnhof amifchen die Buffer, mobet ihm die linte Bruftfette eingebrückt murbe. Der Schwerverlette wurde burch Bahnbeamte nach der Gepächalle gebracht, mo er nach 20 Minuten ft arb.

Abrperverleigung. Ein in der Oftstadt woh-nender Blechner ichlug gestern nachmittag feine Ebefran mit einem Spiebeil auf die Sande und brachte ihr awei ftarf blutende Bunden bei. er auch beim Gintreffen der herbeigerufenen Bolizei die Frau wieder ichlagen wollte, wurde er nach dem Rotarrest der Polizeiwache Durlacher Tor verbracht.

Bligeinichlan Bahrend bes Gemitters in der Nacht aum Samstag foling der Blit in ein Saus der Bilhelmstraße, wodurch eine Dachrinne heruntergeriffen und ftark beschädigt wurde.

#### Mitteilungen des Babifchen Candestheaters.

Am Mittwoch, 4. Avril, gelangt bas anmutige Luft-fpiel "Dame Kobolo" von Calberon-Gofmannsthal, deffen erste beide Aufführungen einen so außergewöhn-lich starken Ersolg erzielten, im Abonnement A 18 zur lich starken Erfolg erzielten, im Abonnement A 18 zur Wiederholtung. Am Frettag, den 6. Avris, solot 'odann die sechle Aussikung der bis ieht mit unverminderter Zugfraft wiederholten Bagadundenpolle "No dert und Hertram" von Gustav Räder. — Shakeiveares Tranersviel "Nom eo und Julia geht am Zamstag, den 7. Moril (Aboun. O 18) aum zweitenmal in Szene. — Als "Literarische Morgenfeier" erfolgt am Sonntag, den 8. April, vormittags 11 Uhr, die Uraufsschrung von "Auferste dun "einer "tosmitschen Banderung" in sieben Vildern von Seinrich Vers. — Im Konserthaus sommt Sonntag, den 8. April, der siebermstige Schwank "Charlens Tante" von Brandon Thomas auf siebenten Alssäufichrung.

Der Opernspielplan der Osterwoche bringt am Don-erstag, den 5. Avril. Purchnis "Madame Butter-flo" mit Gete Stechert in der Titelpartie. Die üfrige Befehung ist die bekannte. Im Sonntag, den 8. Avril. aelangt d'Alberts "Tiefland" unter Leitung der Gerren Bussard und Schwenze zur Aufsstrung. Neu in seiner Ausgabe ist Derr Weyrand als Moruccho.

Das Operettenfviel im Ctabt. Rongerthaus im fommenden Sommer wurde wieder dem Direktor des Neuen Operettentheaters in Bonn a. Rh., herrn Abalbert Steffter, überfragen.

# Bom Wetter

Die Drudverteilung läßt Fortbeftand ber gegenwärtigen Witterung erwarten.

Borausfictliche Bitternug: Beiterbin beiter und troden, toosüber mäßig warm, fonst febr fühl, stellenweise Rachtfröste.

# Tagesanzeiger

Dienstag, ben 3. April 1928. Bab. Landestheater: "Das Boftamt", "Die Komöbie ber Irrungen". 7 bis 10 Uhr. Coloffeum: Baricté, abends 8 Uhr.

Badisches Landestheater Dienstag, den 3. April, 7 bls 10 Uhr Sperrsitz I. Abteilung 4000 .// Volksbühne P 7 Das Postamt. Die Komödie der Irrungen

Die ftädtischen Babeaustalten

Vierordtbad n. Friedrichsbad find ab Dienstag, ben 3. April b. 3. wieber an allen Berftagen bon vormittags 9 bis 1 Uhr und nachmittags 1/28 bis 1/28 Uhr und Samstags auch über bie

geöffnet.



Mittagszeit

Bismard - Feier

Donnersiag, 5. April 1923, abends 8 Uhr, im Bestiaal der "Bier Sabres-geiten". Redner: Brot. Dr. 28äijen. Nachber Familienabend.

mi glieber 50 .M. Richt-Deutsche Bolfspartei.



Aarlsruher Hausfrauenbund

# Karlsruher Untlionshalle

Inha er: Saffe & Margluff. Lammstraße 72 — Café Bauer — Telephon 1040. Mittwoch, ben 4. April 9 Uhr perficigern wir im Auftrage: Betten, Möbel, Bolfterwaren, 1 Bertiton, 1 Schreibitich, 1 Maldidid, 1 Kinderbett, 1 Küdeneinrichtung, 1 Spartochberd, 1 Transports Dreirad. 1 heirenrad, 1 Kafeemaldine für Birtidalien. 1 nenes Regeliviel nebit 14 Augeln. Bilber, Spiegel, Aleiber, Schube.

Donnerstag, ben 5. April, 2 Uhr, verfleigern wir im Anitrage bei ber Birtidait jum "Tivoli", Ede Rappurrer- und Rebeniusftrage,

ptifc pine, bereits neu, vollftandig möbliert, 2,20×8.50 Meter Bobenilage.

Auttions- und Verwerfungs-Infilfut Inh. Saffe & Margluff, Lammftrage 7a.

# eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicth

Die verehrlichen Mitglieder werden zu der am Mittwoch, den 11. April 1923, abends 7 Uhr

im großen Saale der Gesellschaft Eintracht stattfindenden

# 58. ordentlichen Generalversammlung

hiermit freundlichst eingeladen.

- 1. Vorlage des Geschäftsberichts für 1922, Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns und Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats.
- 2. Aenderung des § 5 der Satzungen, 3. Wahl zur Erneuerung des Aufsichtsrats.

Der Eintritt in den Saal ist nur den Vereinsmitgliedern (männlich und weiblich) und nur gegen Vorzeigung der 1923 roten Ausweiskarte

Der Geschä'tsbericht, sowie die Rechnungsnachweisungen nebst Bilanz für 1922 liegen in dem Geschä'tslokal des Vereins, Roonstraße 28, sowie in sämtlichen Vereinsläden auf und können daselbst in Empfang

Karlsruhe, den 3. April 1923.

Der Aufsichtsrat des Lebensbedürfnisvereins Karlsruhe eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht Manz, Vorsitzender.

Todes-Anzeige. Te ilnehmenden die Trauernachricht, daß mein Herr Oskar Homburger

Altstadtrechner in Ettlingen am Ostertig in der Frühe verschieden ist. Einäscherung in Karlsruhe, Dienstag mittag 1/24Uhr Karlsiuhe, den 2. April 1923. Gottfried Dörr, Rechnungsrat a. D.

Am Karsamstag ist nach längerem schweren Leiden meine liebe, treubeso gte Gattin, unsere liebe Tante, Nichte und Schwägerin

Aïda Schuler geh. Räuber im Alter von 48 Jahren sanft entschlafen. Karlsruhe, den 3. April 1923. Durlacher Allee 9 II.

Max Schuler, Eisenbahningenieur, nebst Verwandten. Beerdigung: Heute Dienstag, nachmittags 4Uhr.

Trauerbriefe

und in tadelloser Ausführung die

Tagblatt-Druckerei Ritterstraße 1,

eder Art, lielert rasch

Fernspr. 297.

auf d. Wege Alauvrecht-Neue Bahnhols, Bilhelm-Gartens, Noffftraße am Sonntag abend nam felher verloren. Abzugeben geg gute Belvbug Roffftr. 8, 1. Stod, rechts.

Verkäufe ::

Beorg Fleischmann, Augustastr. 9.

in jeder Preislage stets vorrätig Geschw. Gutmann Ecke Kaiser Waldstr.

Mittelbadiime

Cad-, Firmis- und Farben-Fabrif bekannt für Qualitätsware und kulante Ledienum: fucht bei Malerkundswait und Jahuftrie aut eingeführten, füchtigen, au-verläffigen und arbeitsfreudigen

Provisions-Vertreter

sum Befuch bes Gebiets awifchen Raftatt, Bretten und Mannbeim. Angebote unter Rr. 4851 ins Tagblattburo erbeten.

gebogener Möbel für Baben gelicht. Ungebote unter W. 408 an Ala, haafenfiein & Bogler, Dresben I.

häuser, Geschäfte

iller Urt, in allen Stad agen u. auswärts, t il

Bohnungen 2c. durch Immob.-Büro "Universal"

Bereits neues Damenfahrrab

Preiswert au vertaufen Rintheim. Sauptitr. 102.

Milaidweine au ver-Blantenlod, Sauptftr. 88.

haulgesuche

Gegenstände von

Kapitalien

Geld auf Sypotheten u empfiehlt Birichitrage 43. Tel. 2117

Emptehlungen Elektr. Kocher und Heizöfen

Warmwasserbereiter Beleuchtungskörper Emil Schmidt & Kons.

Verloren u.gefunden Goldenes Urmband mit Uhr

Gold, Silber Doublé alte zerbrochenelthren fauft zu höchftem Breis Karl Billian Ede Karl- und Reue Babnhofstraße 1.

Häuser Gegenftande von Gold, Siiber Platin

> Gebiffe Brennftifte fauft und sahlt den höchsten Tagesvreis L. Theilacker Uhrmacher Hebelstraße 23 Telephon 5535.

Untanf von

Ull - Gold-, Silbergegenstände, Platin, Geville, per Bahn 3000 Mt. und mebr.

Afademieftr. 26, Biegler. Zickelfelle, Tierhaare

Menichenhaare Bettiedern, Wein- u. Sektkorken Aupoliansti & Cie., Marienstr. 18, 2. Sof, Tel. 1446.

Wenn Sie etwas verkaufen wollen, erreichen Sie Ihren Zweck schnell und sicher durch eine kleine Anzeige im "Karlsruher Tagblati" Belten Wanzen-

ANZUGE SCHUHE HOSEN am billigsten bei
R. B LLIG,
Markgrafenstr, 17
Samstags geschlossen.)

Kinderwagen-Etfafteile, Raber Gummireifen

Reifen werd, aufgefittet. Reparaturen. R. Brändli, Areusftr. 7 Sof (Ede Raiferftrage)

Ihr Pasbild erhalten Sie ichnellitens im Phologi. Utelier, Berrenstraße 88.

Gold- u. Silber-Schmelze Mirschstr. 10, Ecke Kaiseratr., Tel. 2391, zahlt für Gegenstände aus Platin, Gold und Silber höch ste Kurspreise.

Alfe Silber-, Gold- u. Platin-Gegen-Stände zu gewerblichen Zwecken kauft zu höchsten Tagespreisen we Hermann Gengenbach

Goldschmied und Juweller Kaiserstraße 243. Teleson 5156

Für Pforgheimer Fabrifation fanse ich jeden Dienstag, Mittwoch u. Donners-tag von 10—6 Uhr Platin und Brennstifte sum böchiten Tagesturs. Gebisse per Jahn Mt. 3000 Douglasstraße 22 II

21. Weined.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

# Der fußball des Bonntags

F. C. Phonig - J. C. Frankonia 1 : 1 (Halbzeit 1:0).

Sehr gahlreich maren die Karlsruber Fuh-balliniereffenten gu biefem am Samstag abend baltnieressenten zu diesem am Samstag avend im Fasanengarten statigesundenen Privasspiel erschienen, wurden aber ziemlich entäuscht, glaubte man doch allgemein, Phönix würde die für das Montag-Spiel gegen den Ludwigs-hasener Meister bestimmte Mannschaft ins Feldstellen. Statt dessen bekam man eine ausgeprägte Ersahmannschaft zu sehen, deren Leisungen sehr unvollsommen war. Einzig der als Mittelläufer tötige Spieler konnte, menigen als Mittelläuser tätige Spieler konnte, wenigstens in der ersten Spielhälste, befriedigen. Auch Frankonia hatte iunge Spieler eingestellt, bot aber im Ganzen, besonders in der Hintermannsschaft, ein geichlossens Ganze wie Phönig.

In lebhaftem Tempo wanderte der Ball von einem Tor jum andern, wurde aber immer wieder ins Geld gurudbefordert, bis bann fug vor Feldwechsel eine vom fonft, guten Frankonia-Tormächter au schwach abgewehrte Flanke vom Linsinnenstürmer ber Phönigmannschaft voll-

ends eingedrückt murbe.

Schon einige Minuten nach Wiederbeginn glich Frankonia durch seinen Rechtsinnenstürmer ans, der in schneidigem Sologang mit gutem Schuß den Ball ins Phönixtor schoß. Roch manche gute Chance gab es hüben wie trüben, doch auch vor dem leeren Tor wurde beidersseitig nichts erzielt und mit 1:1 Toren schloß das Spiel.

#### Phonix Karleruhe-Phonix Ludwigshafen 1:2. (Salbzeit 1:0.)

Der Ludwigshafener Meifter fommt - biefe frohe Runde hatte die Karlsruher Fußballergemeinde am Oftermontag in Maffen nach bem Fasanengarten geführt. In verstärfter Aufftel-lung antretend, bot die hiesige Manuschaft beute ein ausgezeichnetes Spiel, um aber gegen Schluß, von dem raschen Tempo germurbt, etwas abzufallen. Die Gästemannicaft bildete ein ausgezeichnetes Ganzes, nirgends war der ge-ringste schwache Bunkt zu entdeden, Täuschungs-und Stellungsspiel hervorragend — eine wirkliche Meiftermannichaft.

Bu Beginn ist die hiesige Mannschaft im Bor-teil, der Sturm, von der Läuferreihe gut bedient, führt ein prachtvolles Kombinationsspiel- vor und die Berteidigung ber Gafte hatte alle Mühe, um Erfolge der Einheimischen gu verhindern Nach und nach wird das Sviel ausgeglichen, der Gästesturm kommt jest öfters vor das Tor der Einheimischen und erzeugt durch sein schnesses, sinessenzeiches Spiel die brenzlichten Situationen, doch auch hier gelingt es der Berteidigung immer wieder, der Lage Herr zu werden. einem Tor zum andern wandert der Ball, prachtvolle Kampsbilder wickeln sich vor den Augen der entzücken Zuschauer ab, im Fluge vergeht die Zeit — schon ist annähernd eine halbe Stunde Spielzeit verflossen, als der ausgezeichnet spielende linke Flügelstürmer der Einheimischen wieder einmal in prächtigem Elan vor das Tor der Gäste zieht, der Torwächter läuft dem Ball entgegen, doch dieser jaust, scharf geichoffen, unter braufendem Beifall ber ichauer ins leere Tor — der Karlsruher Phönix führt 1:0. Die Ludwigshafener laffen fich durch diesen Erfolg des Gegners nicht verblüffen, ihre Angriffe werden immer zahlreicher, doch auch die Einheimischen sind voll auf der Söhe, und beibe Tormachter befommen reichliche Arbeit. Die erfte Spielhälfte ift beinabe vorüber, als ber Gaftefturm fich vor dem Tor der Ginheimifchen feftfett, von Mann gu Mann wandert der Ball und aus zwei Weter Entfernung geschossen, lan-bet dieser schließlich, eine halbe Minute vor ber Baufe, im Tor ber Karlsruber - Budwigshafen hat ausgeglichen und mit dem Wiederauftog ertont der Pausenpfiff.

Die zweite Spielhälfte widelte fich anfänglich in ähnlicher Beife ab, boch langiam ließ bie Mannichaft ber Ginheimischen nach, das bisher fo exakte Stürmerspiel wurde zeitweise zersah-ren, die ausdauerndere und flinke Gastemann-ichaft bekam immer mehr Doerwasser, doch immer wieder wird die Gefahr abgelenkt und Ginheimischen geben immer wieder gur Offenfive über. Gben wieder haben die Bafte mehrere Angriffe der Rarleruber mit Dibe und Rot abgewiesen, als die Ludwigshafener bei einem hrer schnellen Borstöße vor das Tor der Einihrer ichneilen Isorioge vor das Lor der Einsteinschen kommen und durch blitzschneilen Schuß den Ball zum zweiten Male einschießen, Ludwigschafen sichtt 2:1. Trop aller Aufopferung seitens der Karlsruher gelingt es diesien nicht, den Borsprung des Gegners aufzuholen, auch hat heute speziell Bekier ausgesprochenes Ved und mit 2:1 Toren zugunften der etwas besseren Gössemannschaft endete das im gegner kehr sching versonieren Spiel schwohl nach ganzen sehr schön verlaufene Spiel, obwohl nach dem Gesamtspielverlauf ein Unentichieden auch nicht unrichtig gewesen ware.

Die Mannichaft bes biefigen Phonix entfäuschte die in sie gesetzen Erwartungen nicht und dürfte bei fleißigem Training bis zum Gerbst auch sur den stärksten Gegner ein schwer überwindliches Bollwerf werden.

Das vorherige Spiel ber beiberfeitigen 21.-6. Mannicaften endete ebenfalls quaunsten der Gästemannschaft, und zwar wit 1:0 Toren. Unbegreiflicher Weise spielte die Mannschaft der Einheimischen mit nur 10 Mann — warum nicht einer der als Zuschauer auf dem Platze anweien-den A. H. seine Mannschaft ergänzte, ist uns unbefannt.

#### Karlsruher Juftballverein II. — Boruffia-Neunfirthen II. 5 : 2.

Bu einem Freundichaftsfpiel trafen fich am Oftermontag obige Gegner. Beide Manu-ichaften waren gleichwertig im Spiel. Nach 15 Minuten Spielzeit konnte der Mittelstürmer von F.B. durch flachen Schuft die Führung überneh-Rurd vor Salbgeit glich Boruffia aus. Salbgeit hatte R.F.B. mit bem Bind fpielend, etwas mehr Borteil und fonnte noch vier-mal erfolgreich fein, mährend Boruffia nur noch ein weiteres, das zweite Tor entgegenstellen

F.C. Mahlburg gewann auf feiner Bauernreise gegen Regensburg mit 5:4 Toren, gegen Ingolstabt mit 2:0 Toren. -I.

#### Mughy.

Gine Oxforber Studentenmannichaft, in ber hauptfächlich fubafritaniiche Studenten vertreten find, ichlug ben Frankfurter Sportklub von 1880 nach überlegenem intereffanten Spiel mit 26:0 Bunkten, nachbem bie Engländer bereits am Tage vorher ben Ulenhorfter Socientlub mit 36:0 geichlagen hatten. Die Engländer über-

Weaweiser für den Verkehr mit den Vereinen

Jubballflub Phonir e. 22. (Bbonix-Lofal: "Sorem pp". Wolditraße. Telephon 983.

C. Arantonia e. B. Geidätts-telle: 3. Eichsteller, Kronenstraße 18 v. el. 5581. In Svielangelegenbetten udw. Stut, Früblingstraße 9.

Zubballverein Beiertheim e.B.

Lofal: Löwen. Tel. 2860. Geich.-Stelle: Dt. Bhilipp. Breiteftr. 78.

Stellungsspiel und ihre blibschnellen Läufe. Dem Bettspiel wohnte eine für ein Rugby-Bettspiel ungewohnt große Zuschauermenge bei.

#### Schwimmen.

Der Schwimm-Berein Reptun Karleruhe e B. eröffnet die diesjährige Schwimmsaison mit seinem am Samstag ben 7. April und Sonntag ben April in der Schwimmhalle bes Städt. Bierordibades, Eingang Ettlingerstraße, stattfindenden 1. verbandsoffenen Bettichwimmen, Springen und Tauchen. 21 Bereine aus allen Gauen Südwestdeutschlands haben zu den 6 Staffelund 20 Einzelkämpsen Meldungen abgegeben. dervorragende Kurzstreckenschwimmer werden sich im II. Senior-Schwimmen am Samstag abend ein Stelldichein geben. In der Jugend-Brust- und Jugend-Lagenstaffel ringen 8 Mannschaften um den Sieg. Zwei Wasserballspiele. Eintracht Franksurt—Schwaben Stuttgart und die beiden Lokalgegner K.S.B.—Neptun Karls-ruhe bilden den Beschluß der Samstag-abend-Bettfämpfe.

Bur 2. Genior-Bagen-Staffel, der Gedachtnis-Jur 2. Senior-Pagen-Staffel, der Gedächtins-Staffel für den im Weltfrieg gefallenen Ehrenvorsitzenden des SV. Neptun, stellen sich am
Sonntäg 3 Mannschaften — heidelberg, Göppingen und R.SV. — dem Starter. Dann werden auch die Junioren- und DamenlagenStaffel, das 2. Senior-Rücken- und SeiteSchwimmen, wie die Jugend-Cinzelkämpse und
das Wasserball- Entschungsspiel spannende
Rampsbilder abgeben. (Karten im Sporthaus
Rrangath Durlobertar Ligarrenheus Badenia-Brannath, Durlachertor, Figarrenhaus Badenia, Kaiferstraße 168, Buchbinderei Mcsielhauf, Schützenstraße 40, Feinkosthandlung Vulverswiller, Gartenstraße 37.)

Dentiches Bobenfeeichwimmen 1928. Das von ber "Hellas", Schwimmabteilung des Turnverseins Konstanz. dieses Jahr zur Durchführung kommende Schwimmen für den 10. Turnkreis (Baden), 11. Kreis (Schwaben) und 12. Kreis (Bavern) führt die Bezeichnung "Deutsches Boschneschwimmen".

Internationale Schwimmtampfe in Frantfurt a. Main. Bei ben im Städtischen Schwimmbad veranstalteten internationalen Bettfämpfen fiegten die Ungarn in allen von ihnen bestrittenen Bettbewerben mit Ausnahme des Seniorseitenichwimmens, in dem Georg Gebhardt ben be-fannten ungarifchen Schwimmer Konnorn ichlug.

#### Deutsches Turnfest 1923.

Der Spielbetrieb.

Die Spiele, die gelegentlich bes Deutschen Turnfefies in München gur Durchführung fom-men follen, gliebern fich in Meisterichafts- und in Mufterspiele. Für diese Spiele hat der Spiel-ausschuß der D.T. eine Reihe von Bestimmun-gen erlassen. Als Meisterschaftspiele find Sandball, Schlagball, Fauftball, Schleuderball vorgeMeisterichaftsspiele.

Die Kreisgruppenmeisterschaft der Spielreibe 1922/23 in Sandball der Mänmer und Frauen wird im Bereiche der Kreisgruppen ausgetra-gen, wie sie in der Wetispielordnung der Deutichen Turnerschaft 1923 bestimmt werden. Beit und Ort werden vom Spielausichuf ber Kreisgruppe feitgesett. Melbeichluß der Kreismeister am 7. Mai. Jeder Kreismeister, der zu den Kreisgruppenspielen gemeldet wird, ist verpflichtet, an den Endkämpfen um die deutsche Meisterschaft in München teilgunehmen, falls er Kreisgruppenmeister wird. Die Borrunde und das Endswiel um die Meisterschaft der Deutschen Turnerschaft werden auf dem deutschen Durnkest in Wünchen ausgetragen. Meldeschluß der Kreisgruppenmeifter am 17. Juni.

In Schlagball, Fauftball, Schleuberhall merben Rreisgruppenmeisterichaft und die Deifterbie Kreisgruppenmeisterichaft und die Meisterschaft der Seutschen Turnerschaft der Svielreihe 1923 auf dem deutschen Turnsest in Minchen ausgetragen. Zugelassen werden die Kreismeister der Svielreihe 1923 im Schlagball der Männer, Faustball der Wänner, Faustball der Wänner, Faustball der Aelteren, Schleuderball der Männer. Meldeschluß der Kreismeister am 17. Juni. Um zu diesem friihen Termin die Kreismeister seinzelsen zu können, wird den Kreismeister seinzelsen zu können, wird den Kreismeister einzerschaften wirden den Kreismeister einzelsen den Kreismeister einzelsen sen dringend empfohlen, Meinerklassen einzurichten, soweit solches noch nicht geschen ist. Die Areisgruppen werden entsprechend den besonderen Bestimmungen für das Turnen der Kreise auf dem deutschen Turnsest aufammengestellt.

Der lette deutsche Meister in jeder Spieligattung wird su den Endipielen auf dem beutichen Turnfest augelassen, sofern er an der Spielreibe 1922/28 in Handball und 1928 in Schlagball, Faustball und Schleuderball teilnimmt, entspredend der Wettspielordnung der deutschen Turnerschaft 1923.

Werbe- und Mufterfpiele.

Berbe- und Mufterspiele find in allen Spielarten, die von Bereinen der Deutschen Turnerichaft gepflegt werden, auf dem Deutschen Turnfest in München erwünscht. Ueber ihre Zulaffung entscheidet der Spielausschuß der Deutschen fest in Münden erwünscht. Ueber ihre Zulasung entickeibet der Spielausschuß der Deutschen Turnerschaft. Empsohlen werden: Städtespiele, Landickafisspiele innerhalb des Deutschen Reicks, Länderspiele mit geladenen außerbeutschen Gäften. Meldeschluß am 20. Juni 1923 an den Stellvertreter des Spielwarts der Deutschen Turnerschaft, Hermann Hofer, München, Augustenstraße 46. Weldungen möglicht mit Angabe des Gegners, doch werden durch den Vorgenannten Spielabschlisse vermittelt. genannten Spielabichlüffe vermittelt.

Edicberichter.

Reder Areisspielwart meldet bis gu fechs Schieberichtern feines Areifes unter Begeichnung ber Spielarten, in benen fie fich besonders bewährt haben, außerdem, ob sie für das Schiedsaericht geeignet sind. Meldeschluk am 1. Juni. Au sder Zahl der Gemeldeten mählt der Spielausschuß der Deutschen Turnerschaft die für das Fest nötigen Schiedsrichter aus.

#### Karlsruher Turngau.

Sandballrunde 1922/23.

Sonntag, 15. April 1928.

Liga-Allaffe: 1/311 Uhr: Tv. Beiertheim—Tv. Welschneurent. 3 Uhr: Tgd. Teutichneurent-R.T.B. 1846.

A-Staffe: 3 Uhr: Tb. Beiertheim-Tv. Ettlingen.

Angenotiane: 1/410 Uhr: Tv. Beiertheim—Tv. Belichneureut. 4 Uhr: Tob. Tentichneurent-R.T.B. 1846.

# Auskunftei Bürgel

Einzel- u. Abonnementsauskünfte für Jedermann. Wendtstraße 3, III, Telephon 455

# Das goldene Netz.

Roman von Dito Lothar Riemaid. - (Rachbrud verboten.)

Was ich Ihnen bier an Papieren gebe, darf natürlich nie, niemals in fremde Banbe fallen. Sie muffen fie mit Ihrem Leben verteidigen, wenn es nicht anders geht. Am beften, Sie Iernen fie Beile für Beile auswendig und geben fie mir gurud. Go - und hier ift ein furger Ber-trag, ben Sie unterschreiben werden."

Er las ihn Wort für Wort. "Wann befomme ich die Bankanweisung?"

"Benn Sie den Bertrag unterschrieben haben."
"Jit bas Geld mein freies Eigentum?" "Sie sind über seine Berwendung keine Ne-chenschaft schuldig. Es ist eine einmalige Ab-findung im Boraus für etwaige Verluste oder ein sonstiges Nisiko." Mendern Sie bitte die fünfgehn Progent in

zwanzig um.

Sie holte Tinte und Feder und tat es seufzend. "Ich bekomme es mit Robbe zu tun," klagte fie. Dann unterschrieb er den Bertrag.

Sie ftand auf, nahm ein Bild von der Band und öffnete mit einem wingigen Schlüffel ein eingemauertes Gach. Mus einer eifernen Raffette nahm fie einen Sched und überreichte ihn Redlich. "Bon beute an find Sie fein armer Mann

mehr. Gie fonnen alfo aus Liebe beiraten, fügte sie lauernd hingu. Er sog sich an dem Papier fest. Seine Hände gitterten. Er war bleich.

Die Kospotta nahm den Bertrag und trug ihn zur Kassette zurück. "Nebrigens," rief sie her-über, "ist hier noch ein interessantes Bapier — unter anderem steht darin . . .: Berheiratet mit Cleonore Friejen, Tochter des Burgermeifters I

Eduard Friesen in Bebingen am Nedar, Sohn: Georg Alfred, 5 Jahre alt . . . Ja, wir arbeiten prompt und vorsichtig."

M. T. V.

Aarlsruher Männerturnverein.

C. 23. Eigener Balbivielplat m. Bereind.

haus, Turnen, Leichtathletit, Spiel, Bechten, Schwimmen, Bandern.

Beidaiteftelle: Baumeifterftr 6.

Boftichedrechn. 23 800 Rarlerube.

Er fuhr herum und ftuste fich auf die Tifchplatte. "Muß ich dir alles auf die Rafe binden?

fragte er heiser. "Bewahre," fagte fie und flappte die Raffette mit hörbarem Rud gu. "Auch beine vorübergebende Zwangseinmietung in Moabit ift nicht fo gefährlich. Aber es ift gang gut, bag man jo etwas weiß. Es fonnen immer Galle eintreten,

Sie fam ju ihm jurud und legte ihre Arme auf feine judenden Schultern. "Die Kaffette plaudert nichts aus. Sie ist ein Grab. Sei ruhig, ich lache über Gesetze. Ein neues Leben liegt vor dir. Laß uns noch einmal darauf trinken." Sie füllte wieder alle Gläser, diesmal mischte auch er den Burgunde mit Rognaf. In einem

Buge leerte er fein Glas. Und noch eins. Der Schleier bes Bergeffens legte fich auf fein Sirn. Und nun?" fragte er, und hielt fie an den Armen feft.

Sie fah nach ber Uhr. "Jest laffe ich dich allein. In einer Biertelftunde fommt Bellriegel, da muß ich in Gala fein. Und dann wird gegessen. Damit du es weißt — ich babe Hellriegel gesagt, du feiest mir von Robbe überwiesen worden, verstanden? Mit meinem Inspektor ist nämlich nicht zu spassen."

Sie faßen bei Tijch in dem fleinen, freisrunden Speiscfaal. Bon der ichongemalten Dede hing ein funtelnder Lufter herab. Die ichwergeschnitzten ichwargen Dibbel zeigten noch die bergogliche Arone. Das Damasttischtuch ichleifte auf ben fdward- und weißgetäfelten Parfettfußboden berab. Das goldgeränderte Porzellan war überall angeschlagen. Zwischen schwerem Taselsilber lag abgegriffenes Alpaka, unter feingeschliffenen Römern machte fich billiger Jahrmartisfram an Glafern breit. Ueberall ein Gemifch von echt und unecht.

3.-C. Mühlburg, e. B. Gefdätts-tm Elub-daus auf dem Sport-plat. Gefdättszeit von 6—8 Uhr abends. Telephon 4246.

Jubball-Berein Granmintel &: Lotat: Gafth, s. Sirich. Briefe in Bereinsangelegenheiten an Lub-

ftrafte 108: in Spiclangelegenbeiten an Robert Rapp. Bepvelinftr, 18.

Brannath, Durmersbeimer-

Irma Kospotta hatte fich mächtig aufgetafelt. Sie war in meergrüner Seide mit Goldnet überwurf und Schwanenpels fehr tief ausgeschnitten. In ihrem Saargebaube funkelte eine Diamantagraffe. Auch sonft trug fie ein Ber-mögen an Schmud. Sie wirfte wie eine Fürstin aus der Operette und boppelt auffallend neben den beiden herren im Alltagefleib.

Der Infpettor Bellriegel fab aus wie ein Tierbandiger. Er hatte fettig glanzendes, ichwarzes Saar und einen wie schwarz gewichsten großen Schnurrbart. Das knochige brutale Gesicht wurde durch eine lange, brennend rote Rarbe von der Stirn gur linfen Bade binüber gejpalten, fein linkes Ohr war verftummelt. Wenn er iprach, sah man fleine, schwarze Stumpfzähne. Seine enormen Sande waren dicht behaart. Er trug eine Lederjoppe und Schaftstiefel. Er ichmatte und ichlürfte gum Gotterbarmen.

Gin junger Ruticher in ichlecht figender Livree fervierte angitlich und ungeschickt. Die Speifenfolge überbot sich in fetten, pikanten und ge-würzten Gerichten. Man begann bagu mit altem Bortwein und Bocksbeutel, ging dann aber balb au Burgunder und Champagner über.

Bellriegel hatte den neuen "Gefchäftsfreund" nicht eben freundlich begrüßt. Die Rospotta merkte soson, die beiden Männer stießen ein-ander ab. Das freute sie. Sie führte eigentlich allein das Wort. Hellriegel wurde von ihr bald ichlecht, bald gärtlich behandelt. Gegen Redlich war fie surudhaltend und formlich, foweit fie das tonnte, aber unter bem Tifch fucte fie feinen Fuß. Sie fprach hauptfächlich von Eigen, das fie bald nach Ariegsausbruch für einen Pappenftiel gefauft und als Lazarett eingerichtet hatte. Auch für Bellriegel fiel etwas Lob ab. Gie ichwarmte

von Nobbe — Robbe — Robbe, mit dem übertriebenen Enthusiasmus eines Badfifches. Die beiben Dlänne feobachteten fich fdweigenb. Gie gaben fich auch gar feine Mibe, fich eimas au

agen. Man faß stundenlang bei Tisch. Als man end-lich bei dem Kaffee angelangt war, ließ die Kospotta einen großen Grammophonapparat hereinbringen. Sie wollte fanzen.

"Sie fonnen tangen?" fragte Redlich ameifelnd. Sie foling mit ber Serviette nach ihm.

"Bas fällt Ihnen ein? Mir liegt der Tanz im Blut. Außerdem habe ich hier noch Tanz-ftunde gehabt. Bei einem füßen, schneidigen Baron und einer Baronin, einer hochgeborenen Gräfin. Jawohl. Man fann fichs leiften. Ich tange mit Ihnen, mas Sie wollen. Das neueste vom neuften, vorausgefest, daß Sie es fonnen." "Lachhaft," fagte Reblich, "ich fann alles."

"Das wird fich gleich berausftellen. Bar," fo nannte fie Bellriegel amifchendurch, "bediene den Apparat. Buerft einen Bofton."

Der Eftifc murbe beifeite gefcoben. Sie legte fich in Redlichs Urm. Gie tangte merfmurbig leicht und mit andachtsvoller Singabe. Redlich führte sicher, wenn auch nicht gang korrekt. Sein Blut begann sich zu erhigen. Benn die Länge bes Saales sie von Hellriegel trennte, flüsterte er ihr dumme beiße Borte du. Sie lächelte mit gefchloffenen Augen. Und ließ ibr Blidfener fpielen. Der "Bar" ließ fie nicht aus ben Augen, er rauchte und trant mit einer verbiffenen But.

Gie tangten bas gange Plattenrepertoire durch. Die Rospotta blieb frisch und unermüdlich. Bor Redlichs Augen singen sich die Wände an zu drehen. Da teilte sie ihre weißen Pusver aus. die ihre Wirkung iaten. Es war Kokain.

Gortjegung folgt).